

# ISRAELISCHE GEDENKTAGE AN DIE OPFER VON UNHEIL

Markus Rehberg



Institut für Israelologie

*Erst die Fakten.  
Dann die Meinung.*

Institut für Israelologie - Rathenaustraße 5-7 - 35394 Gießen

[www.israelogie.de](http://www.israelogie.de)

Januar 2014

In Israel gibt es zwei Tage, an denen an die gewaltsam umgekommenen Jüdischen Opfer gedacht wird. Zum einen wird an dem Tag **Jom haScho'a** (יום הזיכרון לשואה ולגבורה, „Tag des Gedenkens an Shoa und Heldentum“) an die Opfer des Holocausts gedacht. Zum anderen gedenken Israelis an die gefallenen Soldaten und Opfer des Terrorismus. Dies tun sie am **Jom haZikaron** (יום הזכרון לחללי מערכות ישראל ונפגעי פעולות האיבה, „Gedenktag an die gefallenen israelischen Soldaten und Opfer des Terrorismus“).

Der Begriff Holocaust kommt aus dem Griechischen *holókauston* (ὁλόκαυστον) und bedeutet vollständig verbrannt. Der hebräische Begriff *Shoah* (השואה) bedeutet demgegenüber ‚Unheil‘ oder ‚Katastrophe‘.

Der **Jom haScho'a** wurde im Jahre 1951 von David Ben Gurion (siehe Bild) und Jitzchak Ben Zwi in der Knesset als Gedenktag festgesetzt. Normalerweise wird der "Tag der Trauer" immer am 27. Nissan begonnen. Da solch ein Trauertag nicht auf einen Schabbat fallen darf, kann dieser Tag variieren und verschoben werden. Eine Ausnahme bildet der **Jom Kippur** (Versöhnungstag). Dieser Tag darf nicht verschoben werden,

ist aber ebenfalls ein Trauertag. Daher wurde der jüdische Kalender absichtlich so gelegt, dass der 10. Tag des Tischri für den Jom Kippur nie auf einen Freitag, Sonntag oder Dienstag fallen kann. Auf diese Weise kommt es nicht dazu, dass der Schabbat durch einen "Trauertag" entheiligt wird.

Ultraorthodoxe Juden (*Charedim*) nehmen allerdings an keinem dieser Trauer-Gedenktage im Monat Nissan teil. Denn die **Halacha** (Gebote und Verbote der mündlichen und schriftlichen Überlieferung) verbietet das Trauern in diesem Monat. Sie trauern stattdessen am Tischa beAv, an einem Tag, der schon vor dem zweiten Weltkrieg eingeführt wurde. An ihm wird der Zerstörung des Tempels gedacht. Dadurch können sie heutzutage an diesem Tag auch der Opfer des Nationalsozialismus gedenken.

Der Jom haScho'a wird demnach immer Ende April / Anfang Mai begonnen, der Jom haZikaron findet eine Woche nach dem Jom haScho'a statt. Abgeschlossen wird die Trauerzeit stets mit der Feier zum **Israelischen Unabhängigkeitstag**, dem Jom haAzma'ut. Dieser Tag gilt als der größte israelische Freudentag, an dem sich das ganze Land der Staatsgründung

Israels erinnert. Überall wehen dann israelische Flaggen, in sehr vielen Städten finden besondere Feierlichkeiten statt und es herrscht so etwas wie "fröhlicher Ausnahmezustand".

In Deutschland hat sich ein noch nicht überall bekannter Gedenktag eingebürgert, der an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern will. Dies geschieht am **27. Januar**, dem Tag der Befreiung des KZ Auschwitz- Birkenau durch die Rote Armee im Jahre 1945. Dieser Tag hat in Israel nur geringfügige Bedeutung. Er wurde erst 2005 durch die Vereinten Nationen eingeführt. In Deutschland allerdings war bereits seit 1996 der "Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" als gesetzlich verankerter Gedenktag eingeführt worden.

In Israel ertönen an beiden Gedenktagen die Sirenen für zwei Minuten. Das gesamte Leben steht in dieser Zeit still. Straßenbahnen, Autos, Menschen, alle halten an und gedenken an das im Dritten Reich und das durch den Terror erlittene Unheil. Vor allem am Jom haScho'a werden schon Kinder in die Geschichte der Judenpogrome und des Völkermords durch die Nazis eingeführt. So kann man unter anderem erleben, dass an solch

einem Tag in einem israelischen Altenheim Kinder einer jüdischen Schule Szenen aus einem jüdischen Ghetto nachspielen. Erlebnisse dieser Art sind tief ergreifend und unvergesslich.

Holocaustüberlebende sitzen da und schauen zu, wie kleine verkleidete jüdische Kinder nachspielen, was Juden in den Ghettos erlebt und erlitten haben, während deutsche Volontäre, die gerade in solch einem Altenheim tätig sind, daneben stehen und sich diese Szenen ansehen. Es kommt dabei eine Stimmung auf, die man selbst erleben muss und nur sehr schwer in Worte fassen kann.

Am Gedenktag der Shoah wird an öffentlichen Plätzen und in der Synagoge ein jüdisches Gebet gesprochen. Es nennt sich *El male rachamim* ("Gott voller Erbarmen"). Es entstand im Mittelalter nach den Kreuzzügen und wurde zunächst in West- und Osteuropa gebetet. Später wurde es dann auch für die Opfer des Chmelnyzkyj-Aufstandes (großer Aufstand in Polen/Litauen um 1650) gesprochen. Aufgrund der unterschiedlichen Verwendung in der Geschichte existieren verschiedene Überlieferungen dieses Gebets. Eine Version hat besondere Berühmtheit erlangt.

Sie entstand nach dem Pogrom  
von Kischinew.

zu ihrer Bestimmung  
am Ende der Tage.“

El male rachamim:

„G'tt voller Erbarmen, in den  
Himmelshöhen thronend,  
es sollen finden die verdiente  
Ruhestätte  
unter den Flügeln Deiner  
Gegenwart,  
in den Höhen der Gerechten und  
Heiligen,  
strahlend wie der Glanz des  
Himmels,  
all die Seelen der Sechs-  
Millionen Juden,  
Opfer der Shoah in Europa,  
ermordet, geschlachtet,  
verbrannt, umgekommen in  
Heiligung Deines Namens;  
durch die Hände der deutschen  
Mörder  
und ihrer Helfer aus den  
weiteren Völkern.

Sieh die gesamte Gemeinde  
betet für das Aufsteigen ihrer  
Seelen,  
so berge sie doch Du, Herr des  
Erbarmens,  
im Schutze deiner Fittiche in  
Ewigkeit  
und schließe ihre Seelen mit ein  
in das Band des ewigen Lebens.

G'tt sei ihr Erbesitz,  
und im Garten Eden ihre  
Ruhestätte,  
und sie mögen ruhen an ihrer  
Lagerstätte in Frieden.  
Und sie mögen wieder erstehen

Quellen:

<http://www.schoah.org/religion/rahamim.htm>

<http://www.hagalil.com/judentum/avoda-sara/halacha.htm>

<http://www.hagalil.com/judentum/feiertage/kippur/versoehnungstag.htm>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler\\_Tag\\_des\\_Gedenkens\\_an\\_die\\_Opfer\\_des\\_Holocaust](http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Tag_des_Gedenkens_an_die_Opfer_des_Holocaust)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Jom\\_haZikaron](http://de.wikipedia.org/wiki/Jom_haZikaron)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust>

[http://de.wikipedia.org/wiki/El\\_male\\_rachamim](http://de.wikipedia.org/wiki/El_male_rachamim)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Halacha>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Chmelnyzkyj-Aufstand>

**Unterstützen Sie gerne mit Ihren finanziellen Gaben die Arbeit des Instituts für Israelologie, damit wir Ihnen weiterhin hochwertige Artikel und Materialien zur Verfügung stellen können.  
Vielen Dank !**

**Dr. Fritz May-Stiftung**

**IBAN DE83 5139 0000 0002 2643 07**

**BIC VBMHDE5F**

© Der Inhalt dieser Datei ist urheberrechtlich geschützt. Für eine Veröffentlichung dieser Datei bedarf es einer ausdrücklichen Zustimmung des Autors.